

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT

der Georg–August–Universität Göttingen

— Dekanat —



Philosophische Fakultät • Universität Göttingen
Humboldtallee 17 • D-37073 Göttingen

An

- die Mitglieder des Fakultätsrates der Philosophischen Fakultät
- die Gleichstellungsbeauftragte der Philosophischen Fakultät
- den Kondekan der Philosophischen Fakultät
- den Studiendekan der Philosophischen Fakultät

nachrichtlich: an die stellvertretenden Mitglieder des Fakultätsrates

Göttingen, den 12.10.2015

**Protokoll der Sitzung des Fakultätsrates
vom Mittwoch, 08. Juli 2015, 14:15 Uhr, Fortsetzung am 15. Juli 15, 8:30 Uhr
im Sitzungszimmer des Dekanats, Humboldtallee 17, EG**

Anwesend 08.07.15:

Sitzungsleitung:	Bergemann, Dekan
Studiendekan:	Busch
Hochschullehrergruppe:	Abels Bräuer Brandenberger Luchterhandt (bis 18:15 Uhr) Nesselrath Schneider Steinbach Terhoeven
Mitarbeitergruppe:	Föllmer Herrmann Schneider, J. (ohne Stimmrecht)
Studierendengruppe:	Dijkzeul Kirk Weber (ohne Stimmrecht)
MTV:	Güther Hosefelder
Gleichstellungsbeauftragte:	Durant
Protokollführung:	Geffcken, Schubert
entschuldigt:	Tischleder

Anwesend 15.07.15:

Sitzungsleitung: Bergemann, Dekan

Kondekan:	Laut (zu einigen TOP)
Studiendekan:	Busch
Hochschullehrergruppe:	Bräuer Brandenberger Luchterhandt Nesselrath Schneider Steinbach
Mitarbeitergruppe:	Föllmer Herrmann Schneider, J. (ohne Stimmrecht)
Studierendengruppe:	Dijkzeul Kirk Weber (ohne Stimmrecht)
MTV:	Güther Hosefelder
Gleichstellungsbeauftragte:	entschuldigt
Protokollführung:	Geffcken, Schubert
entschuldigt:	Abels, Tischleder, Terhoeven

Öffentlicher Teil:

TOP 1) Feststellung der Tagesordnung

Der Dekan stellt die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest. Er schlägt folgende Änderungen der Tagesordnung vor:

- Herr Prof. van Gelderen hat seine TN an der Fakultätsratssitzung aus Termingründen abgesagt.
- Herr Prof. Nesselrath „Bericht vom Philosophischen Fakultät“ unter TOP4, IV statt van Gelderen.
- Es wird gebeten, TOP 5 NÖT „Wahl der stellvertretenden Gleichstellungsbeauftragten der Philosophischen Fakultät“ nach TOP 12 ÖT zu behandeln, da die GB, die die Kandidatin, Frau Dr. Helm, vorstellen wird, andere Verpflichtungen wahrnehmen muss.
- Gäste, für die Rederecht erbeten wird, zu den TOP 15 und 16.

Die so geänderte Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

TOP 2) Protokoll der Sitzung vom 20. Mai 2015

Das Protokoll wird mit einigen redaktionellen Änderungen mit 7:0:5 Stimmen angenommen. Die korrigierte Fassung ist unter <http://www.uni-goettingen.de/de/protokolle-des-laufenden-semesters/115440.html> abgelegt.

TOP 3) Protokoll der Sitzung vom 24. Juni 2015

Das Protokoll wird mit 12:0:1 Stimmen angenommen.

TOP 4) **Mitteilungen und Fragen**

i. Mitteilungen des Dekans

Die W2-Professur für Osteuropäische Geschichte ist freigegeben worden.

ii. Mitteilungen des Studiendekans
Keine.

iii. Vorstellung der für den IT-Support Zuständigen
Die Gäste, die Fachinformatiker Herr Wollborn und Herr Schneider, die als seit 01.06.15 für den IT-Support im KWZ und in der Humboldtallee 19-21 zuständig sind, stellen sich und ihr Tätigkeitsspektrum vor und beantworten Fragen.

iv. Bericht vom Philosophische Fakultätentag (Herr Prof. Nesselrath)
vgl. Anlage

v. Eilentscheidungen des Dekanats
Keine.

vi. Mitteilungen und Fragen der Fakultätsratsmitglieder
Die Studierendenvertreterinnen und -vertreter stellen einen offenen Brief an das MWK zum Thema „Zielvereinbarungen“ vor.

TOP 5) **Webpräsenz der Philosophischen Fakultät: Forschungsseite**

Gast: Frau Schneider, Öffentlichkeitsarbeit

Frau Schneider stellt einen ersten Entwurf für den neuen Webauftritt der Fakultät vor. Nach der Aussprache, die vor allem die Frage der Komplexität der Seiten zum Inhalt hat, wird einstimmig festgelegt, dass die Fakultätsratsmitglieder sich mit ihren Vorschlägen direkt an Frau Schneider wenden sollen.

TOP 6) **Studienqualitätsmittel**

1. Die Studienkommission verabschiedete das Gesamtpaket der Fächeranträge ohne Religionswissenschaft und Arabistik, die wegen Klärungsbedarf extra abgestimmt wurden, **mit 7:0:1 Stimmen**.

a) Religionswissenschaft: Die Studienkommission bewilligt **mit 7:0:1 Stimmen** vsn20151980 wie beantragt, aber Antrag vsn20152101 ohne die Druckkosten im Umfang von 700 EUR, da einerseits der Fächerbetrag um knapp 300 EUR überschritten wurde, so dass gekürzt werden muss, andererseits der Flyerdruck u.a. für Werbezwecke gedacht ist und daher nicht aus SQM finanziert werden kann.

b) Arabistik: Da kein Beschluss des Entscheidungsgremiums vorliegt und der Fächerbetrag um knapp 2.000 EUR überschritten wurde, trifft die Studienkommission mit **7:0:1 Stimmen** folgende Entscheidung:

- Die beiden Tutorien (vsn20151990 und vsn20151992): ja, jeweils in der beantragten Höhe, aber nur für ein Semester
- SHK zur Unterstützung der Lehre (vsn20151991): nein, da nicht Richtlinien-konform.
- Lehraufträge (vsn20151963, vsn20151993 und vsn20151994): nein, da es nicht möglich ist, eine Priorisierung vorzunehmen ohne Fachentscheidung und ohne Beteiligung der Studierenden

2. Die Studienkommission bewilligte **einstimmig (8:0:0)** die vorliegenden kostenneutralen Umwidmungsanträge zu folgenden Projektnummern:

- a) 4511425166 und 4511515022 (KOMPASS-Programm): Streckung der Restmittel ins Folgesemester
- b) 4511425162 (SEP, Beratung ausländ. Studierender): Streckung der Restmittel ins Folgesemester
- c) 4511515084 (Skandinavistik, DACH-Tagung): Streckung der Restmittel ins Folgesemester und Verwendung für eine weitere Tagung
- d) 4511425030 (Studiendekanat, fachungebundenes Schlüsselkompetenzangebot): Streckung der Restmittel ins Folgesemester und Verwendung für 2tägigen Workshop "Gute Fachtutorien gestalten: Ein Workshop für (angehende) Tutorinnen und Tutoren"
- e) 45115 15109 und 45115 15110 (UFG, Tutorien): Verschiebung Maßnahmenbeginn
- f) 4511425060, 4511425063 und 4511425066 (Gleichstellungsbeauftragte, SHK-Mittel, Workshops, Blaustrumpfbibliothek): Streckung der Restmittel ins Folgesemester und Verwendung eines Teils der Mittel für Literatur Blaustrumpfbibliothek für Archivschachteln

Der Fakultätsrat nimmt die Bewilligungen der Studienkommission zur Kenntnis, hat keine Einwände und befürwortet daher **einstimmig (13:0:0)** das Maßnahmenpaket dezentraler SQM (Topf 2) sowie die kostenneutralen Umwidmungen (Nr. 1+2).

Darüber hinaus beschließt der Fakultätsrat auf Empfehlung der Studienkommission **einstimmig (13:0:0)** ein Umlaufverfahren für ggf. dringliche SQM-Umwidmungsanträge Ende August/Anfang September.¹

TOP 7) Ordnungen

Der Fakultätsrat beschließt **einstimmig (13:0:0)** auf Empfehlung der Studienkommission sowie vorbehaltlich redaktioneller Änderungen und rechtlicher Verklarung folgende Ordnungen:

1. M.A.-PStOen und MHBs:

- M.A.-PStO+MHB Antike Kulturen
- M.A.-PStO+MHB Deutsche Philologie
- M.A.-PStO+MHB Interkulturelle Germanistik DaF
- M.A.-MHB East Asian Studies
- M.A.-MHB Englische Philologie
- M.A.-MHB North American Studies
- M.A.-Rahmen-PO, aber ausschließlich die aktualisierte Übersicht über das Studienangebot (Anlage 2), ohne Änderung der Regelung zur Vergabe eines Abschlusses „Mit Auszeichnung“. § 13 wird zurückgestellt und in der ersten Sitzung des WiSe 2015/16 neu beraten.

¹ Umlaufverfahren SQM-Modifizierungsanträge 01.-08.09.15: Der Fakultätsrat befürwortet einstimmig (13:0:0) die von der Studienkommission bewilligten Modifizierungsanträge zu den Maßnahmen 4511425165 (Streckung Restmittel erweiterte Öffnungszeiten BBK KWZ in das WiSe 2015/16), 4511515040 (Verschiebung Mittel in WiSe 2015/16 und inhaltl. Änderung Lehrauftrag Komp. zu Theorieseminar "Materialität und Bedeutung"), 4511525066 (Streckung Restmittel des WiSe 2015/16 in SoSe 2016 und Verwendung für Gastvorträge und Sachmittel), 4511515047 (Verschiebung Maßnahmenbeginn Workshop Musik und Gender in WiSe 2015/16), 4511515053 (Verschiebung Maßnahmenbeginn 14. Göttinger Phil.Koll. in WiSe 2015/16 und SoSe 2016), 4511515083 (Streckung Restmittel Skand. Tageszeitungen in WiSe 2015/16), 4511515093 (Verschiebung Maßnahmenbeginn Volontariat Literarisches Zentrum SRP in WiSe 2015/16), 4511425029 (Streckung Restmittel Infothek in WiSe 2015/16), 4511515019 (Streckung Restmittel Workshop in WiSe 2015/16 und Verwendung für Druck Handbuch stud. Mentor_innen), 4511515020 (Streckung Restmittel in WiSe 2015/16 und Verwendung SHK-Mittel Campus-Assistenz teilweise für Hard-+Software) und 4511515021 (Streckung Restmittel Tutor_innenschulung in WiSe 2015/16 und Verwendung für fachungebundenes Workshopangebot). Entscheidung Präsidium 24.09.15: ja, mit Ausnahme Verschiebung Maßnahmenbeginn Volontariat Literarisches Zentrum, da derartige Stipendien gemäß MWK-Richtlinie zur Gewährung von SQM nicht förderungsfähig sind. Das Präsidium bittet aber darum, zu prüfen, wie solche Maßnahmen zukünftig Richtlinien-konform umgesetzt werden können.

2. B.A.-PStOen und MHBs:

- Ägyptologie und Koptologie
- Allgemeine Sprachwissenschaft
- Antike Kulturen
- Arabistik
- Deutsche Philologie
- Finnisch Ugrische Philologie
- Geschichte
- Griechische Philologie
- Iranistik
- Musikwissenschaft
- Ostasienwissenschaft, vorbehaltlich der aufgrund der strukturellen Änderungen notwendigen Übergangsbestimmungen, die noch nicht mit der Abteilung Studium und Lehre geklärt werden konnten
- Philosophie und Werte und Normen
- Religionswissenschaft
- Romanistik
- Skandinavistik
- Slavistik

3. Für den Fall, dass an den vorgelegten Ordnungen noch nachträgliche inhaltlich abzustimmende Änderungen notwendig sein sollten, beschließt der Fakultätsrat **einstimmig (13:0:0)** ein Umlaufverfahren in der vorlesungsfreien Zeit.²

TOP 8) Schlüsselkompetenzmodule für das fächerübergreifende Schlüsselkompetenzhandbuch

Der Fakultätsrat beschließt **einstimmig (13:0:0)** auf Empfehlung der Studienkommission die vorgelegten geänderten Schlüsselkompetenzmodule und folgende neue Module:

- SK.Phil.75 „Öffentlichkeitsarbeit“
- SK.Phil.76 „Universitätsgeschichte und akademische Strukturen“, vorbehaltlich der Präzisierung der Prüfungsanforderungen sowie Abgleichs der Inhalte zwischen Lernzielen und Prüfungsanforderungen,

sowie die Ergänzung des fächerübergreifenden Schlüsselkompetenzhandbuchs um die nicht vorliegenden geänderten und neuen Module des Internationalen Schreibzentrums und Interkulturellen Kompetenzzentrums, die bereits zur letzten Sitzung zur Aufnahme in das fakultätsübergreifende Schlüsselkompetenzhandbuch vorlagen.

TOP 9) Lehrprogramm des WiSe 2015/16 (zur Einsicht im Dekanat)

Auf Empfehlung der Studienkommission beschließt der Fakultätsrat das Lehrprogramm des WiSe 2015/16 **einstimmig (13:0:0)**, aber vorbehaltlich folgender Nachträge: Allgemeine Sprachwissenschaft, Interkulturelle Germanistik, Kulturanthropologie/ Europ. Ethnologie und Musikwissenschaft.

² Umlaufverfahren Ordnungsänderungen 18.-25.08.15: Der Fakultätsrat beschließt einstimmig (12:0:0) und auf Empfehlung der Studienkommission Änderungen an den Modulen B.ASp.142 (2 Klausuren je 45 min. statt 1 Klausur 90 min.) und B.EP.41 (Zugangsvoraussetzung B.EP 31 wird empfohlene Zugangsvoraussetzung) sowie Aufnahme von Übergangsbestimmungen in die PStOen der B.A.-(Teil-) Studiengänge Skandinavistik, OAW/Moderne Sinologie, OAW/Modernes China und OAW/CaF.

TOP 10) Lehraufträge des bzw. ab WiSe 2015/16

Auf Empfehlung der Studienkommission beschließt der Fakultätsrat die vorgelegten Lehraufträge **einstimmig (13:0:0)**, aber vorbehaltlich einiger mit einzelnen Fächern zu klärender Nachfragen.

Übersicht Bewilligungen nach Fach:

Ägyptologie: regelmäßig 3 LA pro Semester (Berufungszusage), ggf. in Zukunft Umwandlung eines LA (Einführung) zu Tutorium

Altorientalistik: regelmäßig jedes Semester Kurs Vorderasiatische Archäologie bis WiSe 2019/20 (Zusage Fakultät)

Indologie: einmalig für WiSe 2015/16, keine dauerhafte Bewilligung der Einführung in die Indologie, Bewilligung nach Einzelantrag

Iranistik: regelmäßig jedes Semester 6 LA (Persisch- und Kurdisch-Sprachkurse) bis zur Neubesetzung der Professur

Turkologie: einmalig 5 LA für WiSe 2015/16, keine dauerhafte Bewilligung der Zusatzkurse, Bewilligung nach Einzelantrag; Klärung Änderung Curriculum, falls Pflichtlehre nicht anderweitig sichergestellt werden kann

SMNG: regelmäßig jedes Semester Kurs Russisch für Kulturwissenschaften, da nachgefragtes Zusatzangebot für Studierende der Fakultät und Fach ausgelastet

SDP (ohne IKG): regelmäßig jedes Semester 3 LA, da nachgefragte Erweiterungen des Lehrangebots (u.a. Gebärdensprache), Fach ausgelastet. Außerdem regelmäßig jedes WiSe 2 LA Fachdidaktik.

SDP-IKG: regelmäßig 4 LA jedes 2. Semester (i.d.R. WiSe), je 2 LA zu M.IKG.020 und M.IKG.020; Studiengänge ausgelastet.

SEP: einmalig WiSe 2015/16 wie beantragt zur Reduzierung Gruppengröße

SKP: regelmäßig jedes Semester Ferienkurs Griechisch (80 Einzelstunden), da nicht kapazitätsrelevant für das Fach und Angebot für gesamte Fakultät

SRP: als Übergangslösung, d.h. bis Curriculum geändert ist, 3 LA Italienisch. Umfang bereits erheblich reduziert.

SSP: einmalig für WiSe 2015/16 6 LA, da Lehrangebot nicht anders sichergestellt werden kann. Übergangslösung notwendig, solange bis Reduzierungen geklärt sind. 2 LA Fachdidaktik jedes WiSe sollten für Zukunft gesondert betrachtet werden.

Philosophie: regelmäßig jedes WiSe 4 LA Fachdidaktik, Fach stark ausgelastet.

TOP 11) Politisches Konzept f. Berücksichtigung der Sprachlehre in den einschlägigen Verordnungen

Der Studiendekan stellt das Konzept vor. Er weist darauf hin, dass es sich hier um ein *politisches* Papier handelt. In der sich anschließenden Aussprache werden folgende Meinungen geäußert: Deputatskürzungen für Lektoren/LfBA sind nicht flächendeckend möglich – die Lehre wird benötigt,

und bei Kürzungen entstünden Folgekosten, etwa für zusätzliche Lektorenstellen. Kürzt man nur an einigen Stellen, entstehen ungewollte Ungerechtigkeiten. Begrüßt wird die Idee, die Sprachlehre komplett aus den Berechnungen für die Fächer herauszunehmen. Einige Fakultätsratsmitglieder äußern sich kritisch zu dem Papier: es sei zu defensiv – in den überausgelasteten Fächern müsste investiert werden und die Fakultät müsse verstärkt daran arbeiten, mehr Studierende zu bekommen! Fazit ist ein Meinungsbild: Der Punkt 6.1. „universitätsinterne bzw. fakultätsinterne Maßnahmen“ soll noch ausgebaut werden; der Satz zu den landesweiten Reduzierungen unter 6.2. soll nun lauten: „Hier sollte wg. der Aufgabenbreite, die teilweise weit über reine Lehrtätigkeit hinausgeht, die Möglichkeit geschaffen werden, systematisch und bedarfsorientiert die Lehrverpflichtung von Lektoraten zu reduzieren.“ Das Konzept wird nicht verabschiedet.

TOP 12) Gleichstellungsplan der Philosophischen Fakultät

Nach längerer Aussprache wird angesichts der z. T. aus finanziellen oder zeitlichen Gründen nicht umsetzbaren Vorschläge den Plan nicht zu beschließen, sondern eine neue AG damit zu beauftragen, ihn zu überarbeiten und ihr den Hinweis geben, dass die Vorschläge realistisch sein müssen.

TOP 13) Anträge der Einrichtungen

s. Anlage

TOP 14) Anträge Investitionsfonds

s. Anlage

TOP 15) Antrag auf Freigabe einer W2/W3-Professur für Allgemeine Sprachwissenschaft

Gäste: Proff. Holler, Kuhlmann, Mensching

Das Sprachwiss. Koordinationsgremium (SKG) hat einen Freigabeantrag eingereicht, der in der SHK diskutiert wurde. Die wesentlichen Passagen des Ausschreibungstextes dieser eingereichten Fassung (= der des SKG) lauteten wie folgt:

„An der Philosophischen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen ist eine W3³-Professur für „Allgemeine Sprachwissenschaft“ mit den Schwerpunkten indogermanische Sprachwissenschaft und/oder der Sprachtypologie zum 1.4.2016 zu besetzen.

Die künftige Stelleninhaberin/der künftige Stelleninhaber soll das Fach Allgemeine Sprachwissenschaft mit einer Schwerpunktsetzung in der historisch-vergleichenden Sprachwissenschaft und/oder der Sprachtypologie in angemessener historischer und systematischer Breite in Forschung und Lehre vertreten. Erwartet werden ein Arbeitsgebiet in der empirischen (vorzugweise historische Daten vergleichenden) Sprachforschung nach modernen Standards sowie die Anschlussfähigkeit an die synchron ausgerichtete theoretische Sprachwissenschaft. Voraussetzung für die Bewerbung sind eine thematisch einschlägige, herausragende Dissertation sowie Erfahrung in der Lehre. Erwartet wird eine interdisziplinäre Orientierung, die eine aktive Beteiligung an bestehenden und künftigen sprachwissenschaftlichen Forschungsverbänden im universitären Schwerpunktbereich „Sprache und Kognition“ gewährleistet und mittelfristig eine Beteiligung an Kooperationen mit dem Courant Forschungszentrum „Textstrukturen“ ermöglicht. Wünschenswert ist die Bereitschaft zur Kooperation mit dem Göttingen Center for Digital Humanities. Die künftige Stelleninhaberin / der künftige Stelleninhaber wirkt gestaltend bei seminarinternen und seminarübergreifenden Studiengängen mit. Engagement in der universitären Selbstverwaltung wird erwartet. [...]“

In der SHK diskutierte Punkte u.a.:

³ Überschrift über Freigabeantrag „W2/W3“; im Ausschreibungstext aber „W3“

1. Fakultät hat 2009 die Absenkung einiger Professuren beschlossen. Grund: Sparauflagen. Die C4-Professur für Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft ist darunter.
PM: Sparauflagen sind grds. einzuhalten; wenn Abweichung, muss Summe woanders herkommen.
SHK: Antrag soll wie eingereicht mit „W2/W3“ verabschiedet werden. Vorschlag der Antragsteller: „15 Jahre W3 können aus Absenkung W2 auf W1 im SDP finanziert werden“, ist korrekt. Probleme aber: a) im Falle eines früheren Rufs an JP könnte dieser nicht gehalten werden, weil Masse für ein Angebot fehlt; b) Mittel reichen nicht für eine weitere 0,5 WM aus, die wir bei W3 dazugeben müssen; c) 15 Jahre sind nicht genug. Antragsteller: Fakultätsrat soll den Text so - mit „W2/W3“ - bekommen. Ggf. muss PM entscheiden, wie wichtig eine Professur ist, die immerhin zu einem universitären Schwerpunkt gehört; evtl. gibt es von dort Mittel.

2. SKG schlägt Änderung der bisherigen Denomination „Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft“ in „Allgemeine Sprachwissenschaft“ vor. Die Schwerpunktsetzung ist nicht Teil der Denomination, sondern der Ausschreibung. Die „und/oder“-Konstellation könnte zum Wegfall der Indogermanistik führen.
SHK nach Anhörung der Antragsteller: Freigabeantrag und Ausschreibung sollen ergänzt werden um den Satz „Die Indogermanistik ist ein integraler Bestandteil der Sprachwissenschaft in Göttingen.“ Dies verpflichtet die Kommission, zuallererst die Bewerber zu berücksichtigen, die in der Indogermanistik ausgewiesen sind.

3. Evaluationsempfehlung aus 2011 beachten, außerdem haben Vertreter mehrerer Philologien den Erhalt der Indogermanistik angemahnt.
SHK nach Anhörung der Antragsteller: Mit der Verklarung durch den Satz „Die Indogermanistik ist ein integraler Bestandteil der Sprachwissenschaft in Göttingen.“ ist die Gefahr, dass die Indogermanistik wegfallen könnte, auf das kleinstmögliche Maß minimiert. Die SHK macht sich außerdem die Hinweise der Antragsteller zu eigen, die auf die Notwendigkeit, dem von der WKN geforderten gemeinsamen Forschungskonzept für alle Sprachwissenschaften näher zu kommen, hinwiesen.

Die SHK empfiehlt dem Fakultätsrat die Weitergabe des Freigabeantrags an das PM mit den o.g. Ergänzungen und einigen kleineren Retuschen. Zu der Frage „W2 oder W3“ hat die SHK keine Entscheidung getroffen.

Der dem Fakultätsrat nun nach der SHK vorgelegte Text (wesentliche Passagen) lautet wie folgt (wesentliche Änderungen gg. dem Text aus dem SKG gelb):

„An der Philosophischen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen ist eine W3-Professur für „Allgemeine Sprachwissenschaft“ mit den Schwerpunkten indogermanische Sprachwissenschaft und/oder der Sprachtypologie zum 1.4.2016 zu besetzen.

Die künftige Stelleninhaberin / der künftige Stelleninhaber soll das Fach Allgemeine Sprachwissenschaft mit einer Schwerpunktsetzung in der historisch-vergleichenden Sprachwissenschaft und/oder der Sprachtypologie in angemessener historischer und systematischer Breite in Forschung und Lehre vertreten. Die Indogermanistik ist ein integraler Bestandteil der Sprachwissenschaft in Göttingen. Erwartet werden ein Arbeitsgebiet in der empirischen (vorzugweise historische Daten vergleichenden) Sprachforschung nach modernen Standards sowie die Anschlussfähigkeit an die synchron ausgerichtete theoretische Sprachwissenschaft.

Voraussetzung für die Bewerbung sind eine thematisch einschlägige, herausragende Dissertation sowie Erfahrung in der Lehre. Erwartet wird eine interdisziplinäre Orientierung, die eine aktive Beteiligung an bestehenden und künftigen sprachwissenschaftlichen Forschungsverbänden im universitären Schwerpunktbereich „Sprache und Kognition“ gewährleistet und mittelfristig eine

Beteiligung an Kooperationen mit dem Courant Forschungszentrum „Textstrukturen“ ermöglicht. Wünschenswert ist die Bereitschaft zur Kooperation mit dem Göttingen Center for Digital Humanities.

Die künftige Stelleninhaberin / der künftige Stelleninhaber wirkt gestaltend bei seminarinternen und seminarübergreifenden Studiengängen mit. Engagement in der universitären Selbstverwaltung wird erwartet. [...]

Der Fakultätsrat tritt in die Aussprache ein. Insbesondere drei Punkte sind Gegenstand der Diskussion: 1. Denomination und Schwerpunkte 2. W3/W2 3. geforderte Qualifikation.

Der FR beschließt Folgendes:

1. Ausschreibungstext, der dem PM vorgelegt wird (7:4:2 Stimmen), wesentliche Änderungen des Fakultätsrates gg. dem Text nach der SHK gelb markiert:

*„An der Philosophischen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen ist eine W3-Professur für „Allgemeine Sprachwissenschaft“ mit einer Schwerpunktsetzung auf der indogermanischen Sprachwissenschaft **und ggf.** der Sprachtypologie zum 1.4.2016 zu besetzen.*

*Die künftige Stelleninhaberin / der künftige Stelleninhaber soll das Fach Allgemeine Sprachwissenschaft mit einer Schwerpunktsetzung in der historisch-vergleichenden Sprachwissenschaft **und ggf.** der Sprachtypologie in angemessener historischer und systematischer Breite in Forschung und Lehre vertreten. Die Indogermanistik ist ein integraler Bestandteil der Sprachwissenschaft in Göttingen. Erwartet werden ein Arbeitsgebiet in der empirischen (vorzugweise historische Daten vergleichenden) Sprachforschung nach modernen Standards sowie die Anschlussfähigkeit an die synchron ausgerichtete theoretische Sprachwissenschaft.*

*Voraussetzung für die Bewerbung sind eine thematisch einschlägige, herausragende Dissertation, **zusätzliche wissenschaftliche Leistungen, die i.d.R. im Rahmen einer Juniorprofessur oder einer Habilitation erbracht worden sind,** sowie Erfahrung in der Lehre. Erwartet wird eine interdisziplinäre Orientierung, die eine aktive Beteiligung an bestehenden und künftigen sprachwissenschaftlichen Forschungsverbänden im universitären Schwerpunktbereich „Sprache und Kognition“ gewährleistet und mittelfristig eine Beteiligung an Kooperationen mit dem Courant Forschungszentrum „Textstrukturen“ ermöglicht. Wünschenswert ist die Bereitschaft zur Kooperation mit dem Göttingen Centre for Digital Humanities.*

Die künftige Stelleninhaberin / der künftige Stelleninhaber wirkt gestaltend bei seminarinternen und seminarübergreifenden Studiengängen mit. Engagement in der universitären Selbstverwaltung wird erwartet. [...]

2. Stellenwertigkeit und Ausstattung (11:0:1):

W3 mit 0,5 FwN

Die Sitzung wird hier unterbrochen und am 15.07. ab 08:30 Uhr (bis 10:30 Uhr) mit TOP 16 ÖT fortgesetzt.

TOP 16) Antrag auf Freigabe einer W2-Professur für Iranistik

Gäste mit Rederecht: Studierende der Iranistik

Der dem Fakultätsrat von der SHK empfohlene Ausschreibungstext lautete wie folgt:

„An der Philosophischen Fakultät der Georg-August-Universität ist eine W2-Professur für "Iranistik" zu besetzen.

Der Stelleninhaber/die Stelleninhaberin soll das Fach Iranistik in voller Breite in Lehre und Forschung in den Bereichen iranische Religionen, Kulturgeschichte, Literaturen und Medien vertreten und dabei sowohl die vorislamische wie auch die islamische Zeit bis zur Gegenwart berücksichtigen können. Wünschenswert sind ein religionsbezogener Schwerpunkt, Kenntnisse des klassischen und modernen Persisch sowie Kenntnisse des Kurdischen und einer alt- oder mitteliranischen Sprache.

Gesucht wird eine interdisziplinär orientierte Persönlichkeit mit fundierten Theorien- und Methodenwissen, die bei den Schwerpunktprojekten der Fakultät mitwirkt und sich aktiv in fakultätsübergreifende Forschungsverbände einbringt. Die künftige Stelleninhaberin/der künftige Stelleninhaber ist verantwortlich für die Studiengänge Iranistik und wirkt gestaltend an seminarübergreifenden Studiengängen mit. Aktives Engagement in der universitären Selbstverwaltung wird erwartet.“

Nach ausführlicher Aussprache, in der auch die Studierenden mehrmals das Wort ergreifen, wird deutlich, dass die Mehrheit der Anwesenden einen Schwerpunkt auf der vorislamischen Zeit bevorzugt. Die Kenntnisse des Persischen werden als unerlässlich bezeichnet.

Der FR beschließt Folgendes:

1. Ausschreibungstext, der dem PM vorgelegt wird (9:0:2 Stimmen):

„An der Philosophischen Fakultät der Georg-August-Universität ist eine W2-Professur für "Iranistik" zum 01.04.2016 zu besetzen.

Der Stelleninhaber/die Stelleninhaberin soll das Fach Iranistik in möglichst großer Breite in Lehre und Forschung in den Bereichen iranische Religionen, Kulturgeschichte, Literaturen und Medien vertreten und dabei insbesondere die vorislamische Zeit berücksichtigen können. Erwartet werden Kenntnisse des klassischen und modernen Persisch. Wünschenswert sind ein religionsbezogener Schwerpunkt sowie Kenntnisse einer alt- oder mitteliranischen Sprache und des Kurdischen.

Gesucht wird eine interdisziplinär orientierte Persönlichkeit mit fundierten Theorien- und Methodenwissen, die bei den Schwerpunktprojekten der Fakultät mitwirkt und sich aktiv in fakultätsübergreifende Forschungsverbände einbringt. Die künftige Stelleninhaberin/der künftige Stelleninhaber ist verantwortlich für die Studiengänge Iranistik und wirkt gestaltend an seminarübergreifenden Studiengängen mit. Aktives Engagement in der universitären Selbstverwaltung wird erwartet. [...]“

2. Wertigkeit W2; Ausstattung 0,5 WM, 0,5 LfbA + LA 5 LVS. Das PM möge um Mittel für 0,5 LfbA ersucht werden (9:0:2 Stimmen).

TOP 17) Antrag mehrerer Hochschullehrerinnen und -lehrer auf Befassung mit der Rechtmäßigkeit der Erhöhung der Lehrverpflichtung

Der Fakultätsrat beschließt, die Anfrage antragsgemäß der Rechtsabteilung vorlegen zu lassen.

TOP 18) Antrag auf Freigabe einer W2-Professur für Fachdidaktik Chinesisch als Fremdsprache

Der Fakultätsrat beschließt den vorgelegten Freigabeantrag mit einigen redaktionellen Verbesserungen einstimmig.

TOP 19) Verschiedenes

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

gez. Bergemann
(Dekan)

Geffcken, Schubert
(Protokollführung)